

Sehenswertes Sinsheim in knapp drei Stunden

Antrittsbesuch der neuen Regierungspräsidentin Nicolette Kressl – Arena, Badewelt, Messe und Lerchenmest waren im Programm



Herzlich willkommen: OB Jörg Albrecht begrüßte die neue Regierungspräsidentin Nicolette Kressl herzlich in Sinsheim – vor dem imposanten Bauwerk des Stadions. Foto: Keigel

Sinsheim. (wok) Hoch erfreut empfing die Große Kreisstadt am gestrigen Mittwoch die neue (seit 1. Juni) Regierungspräsidentin Nicolette Kressl, die zum Antrittsbesuch gekommen war. „Das ist eine nette und gute Geste“, hieß OB Jörg Albrecht die neue Behördenchefin vor der Rhein-Neckar-Arena willkommen. Natürlich erhoffte man sich eine Aussage Kressls zum Antrag auf ein Zielabweichungsverfahren für das in der Messe geplante Fabrikverkaufszentrum, der seit fünf Monaten im Regierungspräsidium vorliegt (s. neben stehenden Bericht).

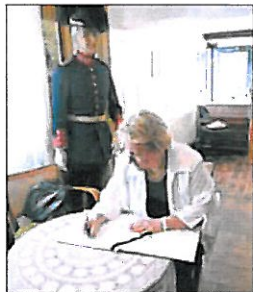
Das Kennenlernprogramm für die ehemalige Bundestagsabgeordnete der SPD in Raststatt und Baden Baden war uppig und begann in der Rhein-Neckar-Arena. 1899-Geschäftsführer Frank Briel stellte in einer Stadionloge das Projekt „Fanhaus“ vor und informierte Frau Kressl über das Projekt für die Fanszene. „Sehr spannend“ fand der hohe Gast und lobte den Verein für sein Engagement. Auch die Fortsetzung des Umweltprogramms mit der Zertifizierung

„Green Goal“, mit der die Arena für die Frauenfußball-WM 2011 ausgezeichnet wurde, liegt der TSG 1899 am Herzen. Dafür plane man Carparks mit Solar-Modulen auf den Parkplätzen der Arena. Ein Problem dabei stellte Bürgermeister Achim Keffler vor. „Auf der einen Seite erzeugen wir damit regenerative Energie, tun also etwas für die Umwelt, andererseits sind wir trotzdem zum Flächenausgleich verpflichtet“. Dies sei eine Grundsatzfrage, die der Gesetzgeber – „wahrscheinlich sogar auf europäischer Ebene“ – lösen müsse, so Frau Kressl.

„Eine spektakuläre Architektur“ kennzeichnete laut Investor Josef Wand die „Badewelt Sinsheim“, die er bei einem ausführlichen Rundgang auf der Baustelle vorstellte. Wand hob auch die Kooperation mit der Stadt heraus, die sich in einem eigens errichteten Sportbad ausdrückte. „Das machte uns kompatibel für unsere Zusammenarbeit“, so der Investor, der seit seinem Projekt die Badeprobleme der Stadt löst. Rund eine Million Euro steuert die Stadt dafür jähr-



Einen „Hoffe“-Schal überreichte 1899-Geschäftsführer Frank Briel Regierungspräsidentin Kressl, die sich allerdings als KSC-Fan zu erkennen gab. Foto: Keigel



Gerne trug sich Frau Kressl ins Gästebuch im Lerchenmest in Steinsfurt ein. Foto: Keigel

lich über 22 Jahre lang bei Josef Wand nannte der Besucherin auch interessante Zahlen (s. unten stehenden Bericht). So

soll am 18. Dezember die Einweihung der Badewelt stattfinden, so dass sich Badegäste schon über Weihnachten in den Wassern des Badetempels aalen können.

Geschichtlich sehr interessiert zeigte sich die ehemalige Lehrerin Nicolette Kressl in Steinsfurt beim Besuch des Lerchenmests. Gerhard Moser vom Verein „Freunde des Lerchenmests“ führte den Gast herum und informierte die Regierungspräsidentin mit einem Dia-Vortrag über die Geschichte des berühmten Fluchtversuchs, die Entstehung des Vereins und die zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen im Lerchenmest. „Hoch interessant“ fand Frau Kressl Museum und Informationen – gerade im Friedrichjahr. Und so trug sie sich gerne ins Gästebuch ein, in dem sie den Steinsfurtern „für ihr großes ehrenamtliches Engagement“ dankte und sie aufforderte, auch weiterhin am hoch spannenden Thema zu arbeiten.

Danach endete der Besuch, der unter dem Leitwort stand: „Sehenswertes Sinsheim in knapp drei Stunden“.